



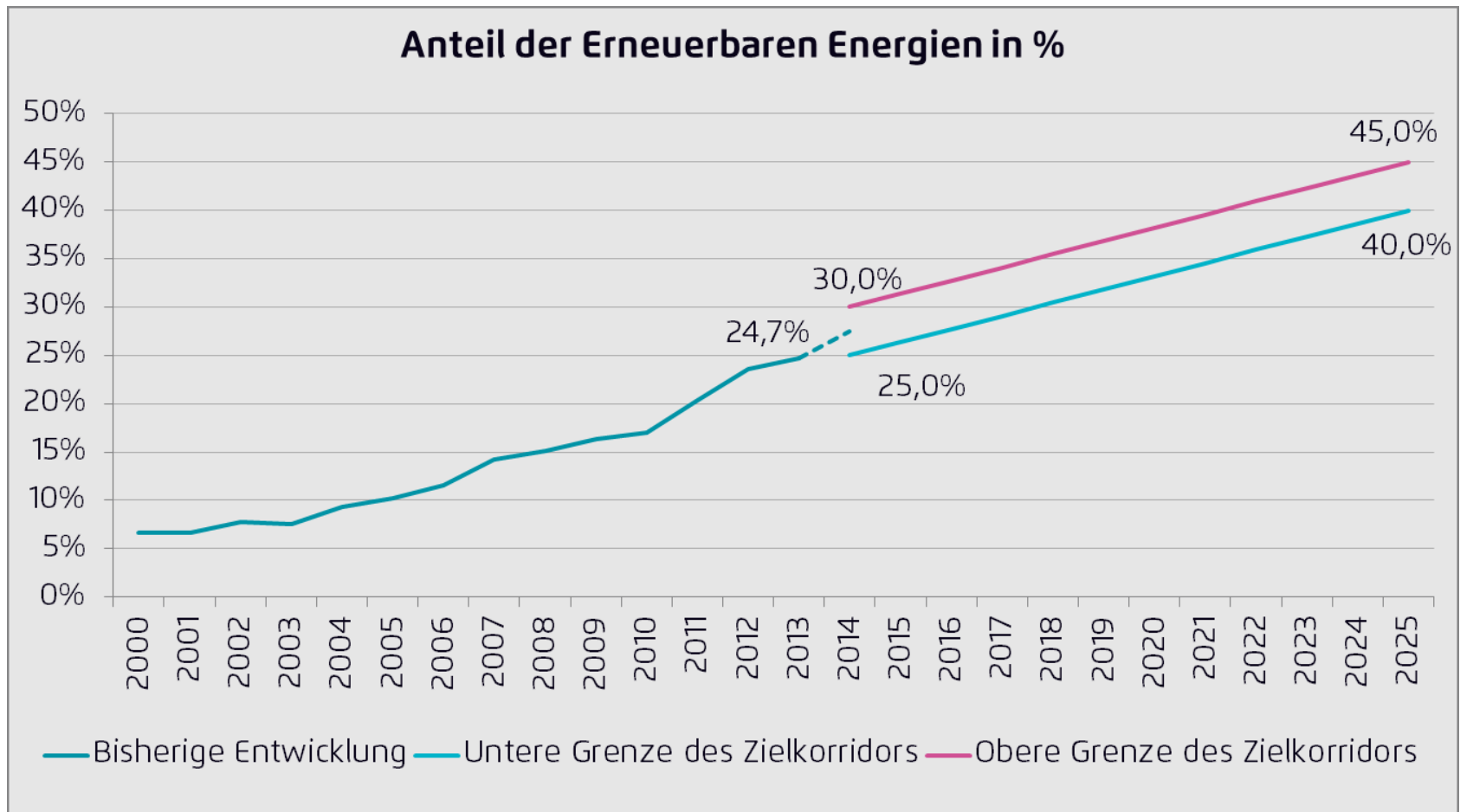
# Ausbau der Erneuerbaren Energien und das EEG 2.0 – der Stand der Dinge

Dr. Patrick Graichen

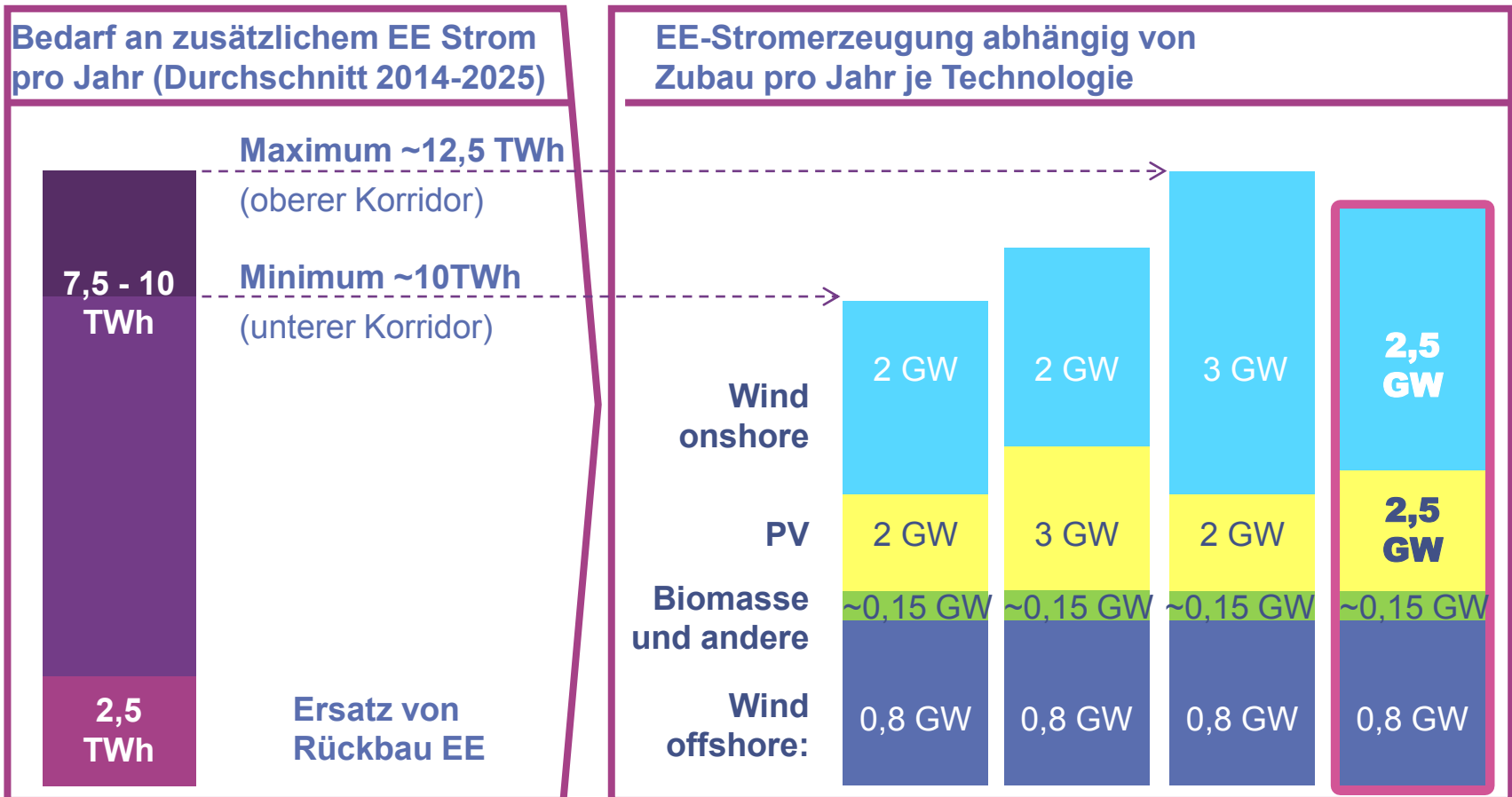
BERLIN, 01.04.014



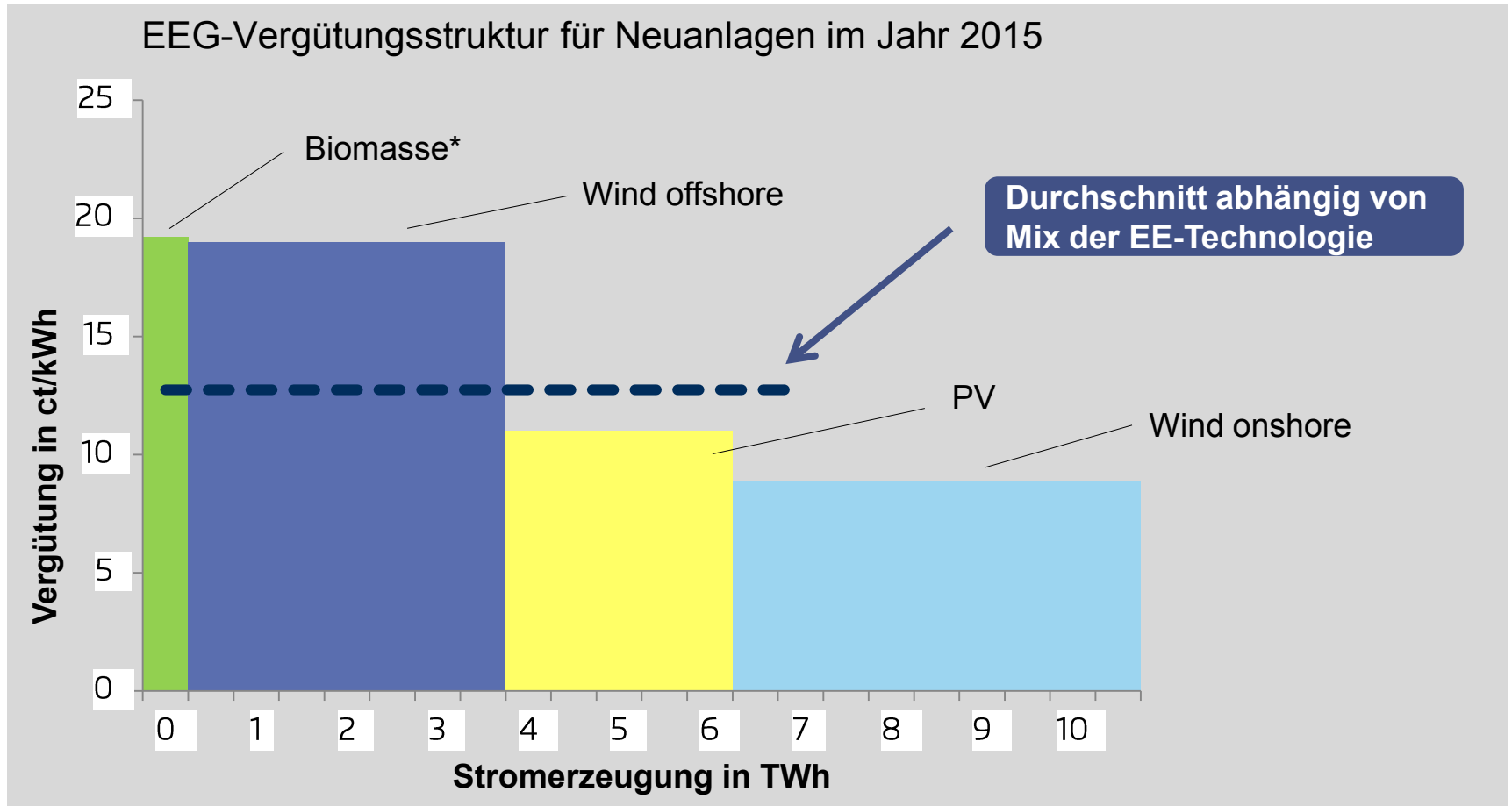
# Der Ausbaukorridor für Erneuerbare führt von 25 bis 30% im Jahr 2014 auf 40 bis 45% im Jahr 2025



# Die Konkretisierung des Ausbaukorridors soll zusätzlich 10 bis 12 TWh Strom aus Erneuerbaren Energien pro Jahr sicherstellen

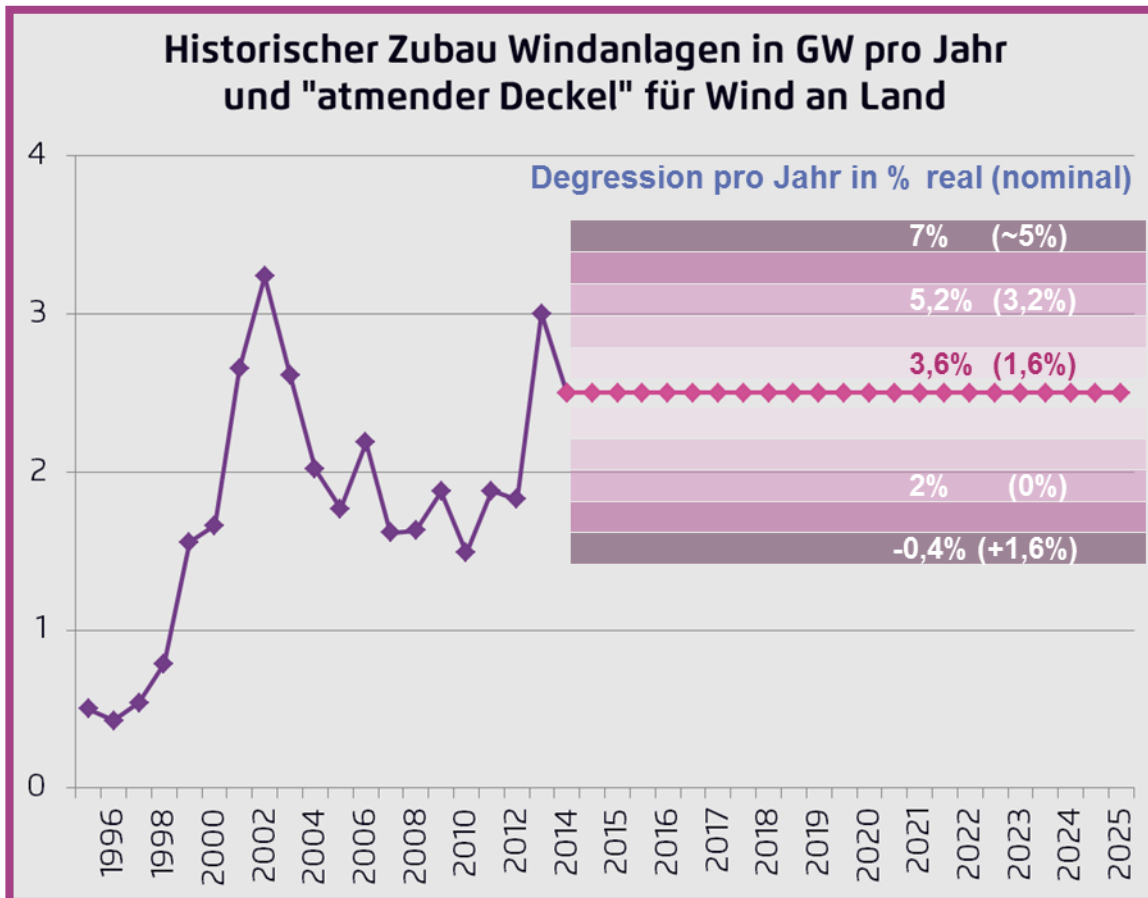


# Das Ziel ist eine deutliche Senkung der Vergütungen mit Fokus auf Wind und PV



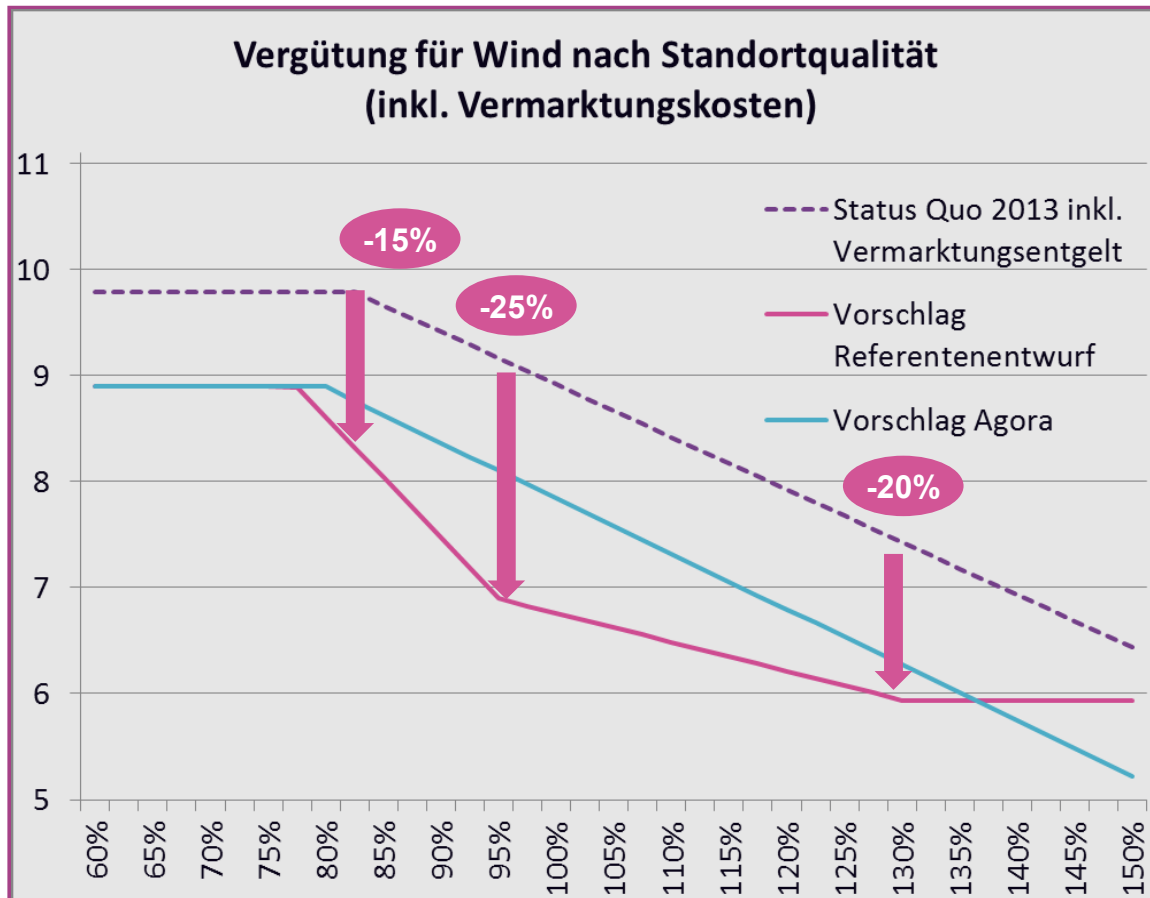
\*Unterstellter Zubau der Biomasse: ca. 50% Gülleanlagen (~23ct/kWh), ca 50% andere Anlagen (~15ct/kWh)

# Windenergie an Land (I): Ein „atmender Deckel“ wird zur Mengensteuerung eingeführt



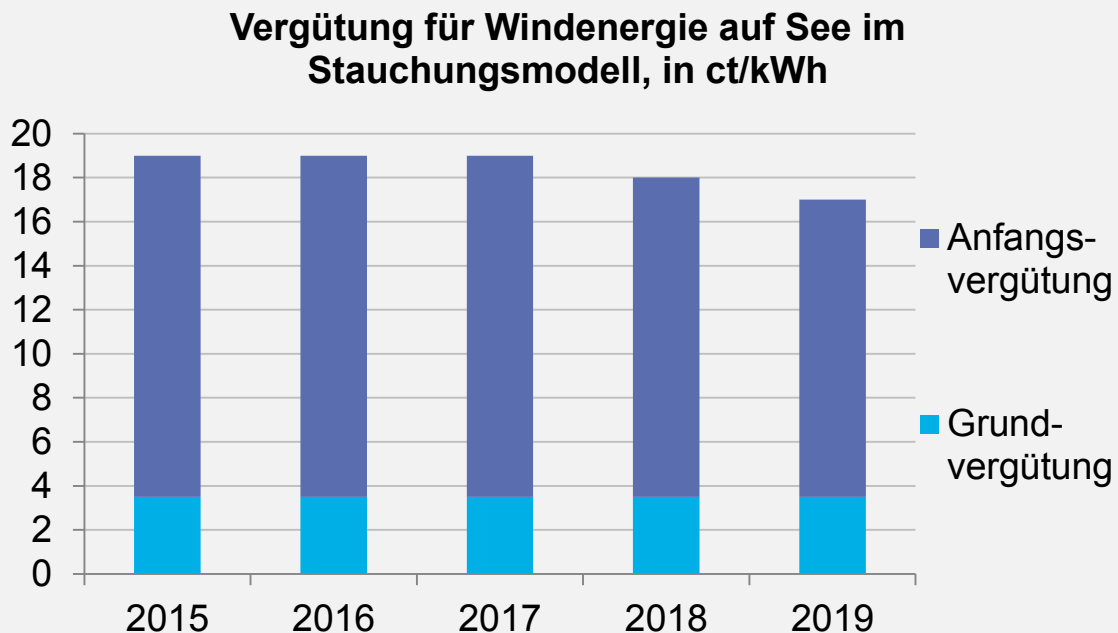
- Der Unterschied zwischen 2 und 3 GW Wind pro Jahr Zubau bedeuten 0,02 ct/kWh EEG-Umlagen-Steigerung p.a.
- Stichtagsregelung für Anlagen zur Förderung nach altem EEG: Genehmigung vor 22.1.2014
- Zentraler Hebel für Windausbaukosten sind die Kapitalkosten -> derzeit sind diese sehr niedrig

# Windenergie an Land (II): Starke Kürzungen der Vergütungen sind an allen Standorten vorgesehen



- Ausgestaltung des Referenzertragsmodells ist zentral für den weiteren Ausbau von Wind Onshore
- Relevante Fragen sind u.a. Höhe des Vergütungssatzes für Anlagen an schlechteren Standorten, sowie „Knickpunkte“ und Steigung der Kurve
- Offene Frage: Wieviel Absenkung gegenüber derzeitigen Vergütungen ist möglich?

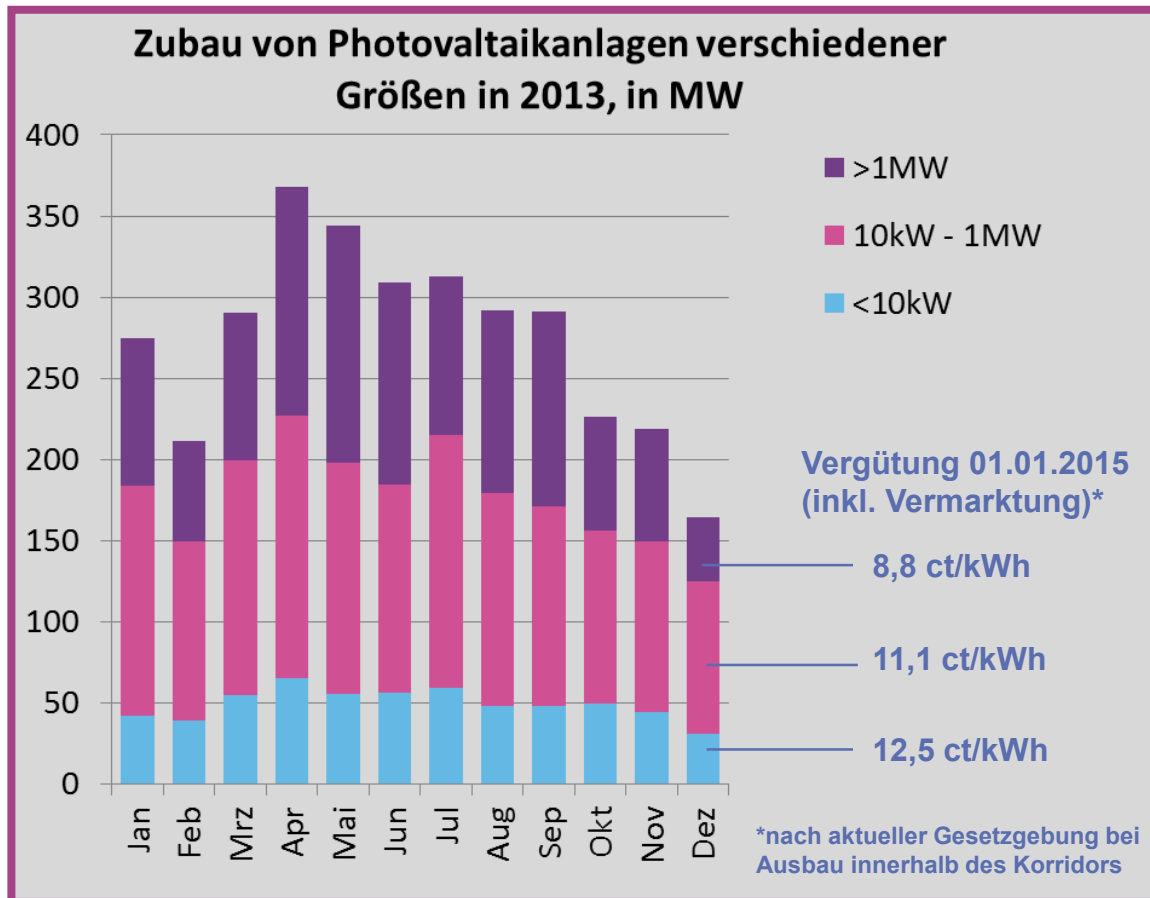
# Für Windenergie auf See wird das Stauchungsmodell verlängert, die Vergütung bis 2019 um 10% gesenkt



- **Zubau:** 6,5 GW in 2020 (~400MW/Jahr)
- **Mengensteuerung:** über Netzanschlusszusagen

- Verfahren der Mengensteuerung über Netzanschlusszusagen birgt Möglichkeit, dass die 6,5 GW nicht realisiert werden (wg. Scheitern von Projekten mit Anschlusszusage)
- Vergütungsregelung für Anlagen ab 2020 muss rasch beschlossen werden, da Wind Offshore-Investitionen sehr langen Vorlauf haben (ca. 4 Jahre)

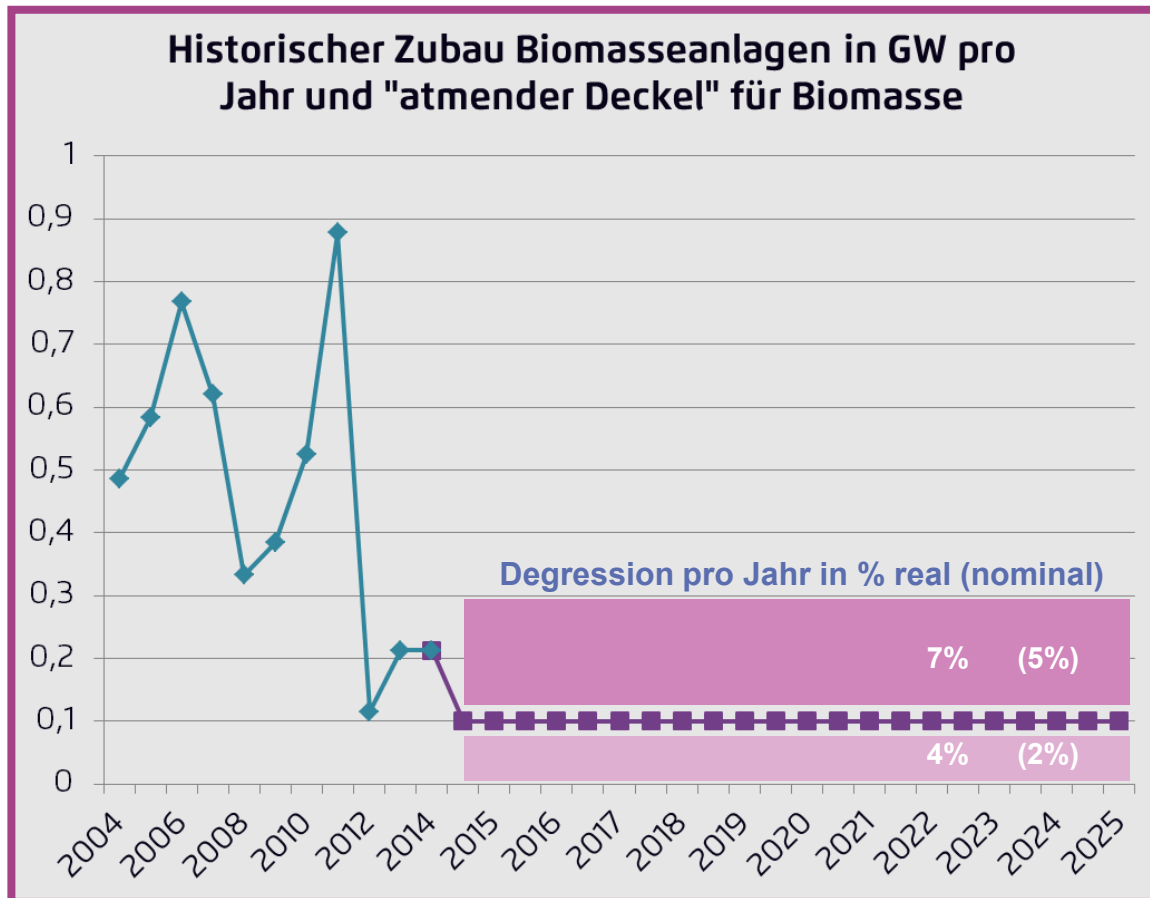
# Der „atmende Deckel“ und die bestehenden Degressionen für PV werden beibehalten



- Aktuell sehr unklar, wie sich Markt jenseits des Kleinanlagensegments weiter entwickeln wird, da die EU-Zölle Preissenkungen entgegen stehen
- Atmender Deckel sieht auch bei Unterschreitung des Ausbauziels von 2,5 GW relativ starke Degression vor (6% p.a.)
- Ausschreibung für 400 MW im Freiflächensegment ab 2016 geplant

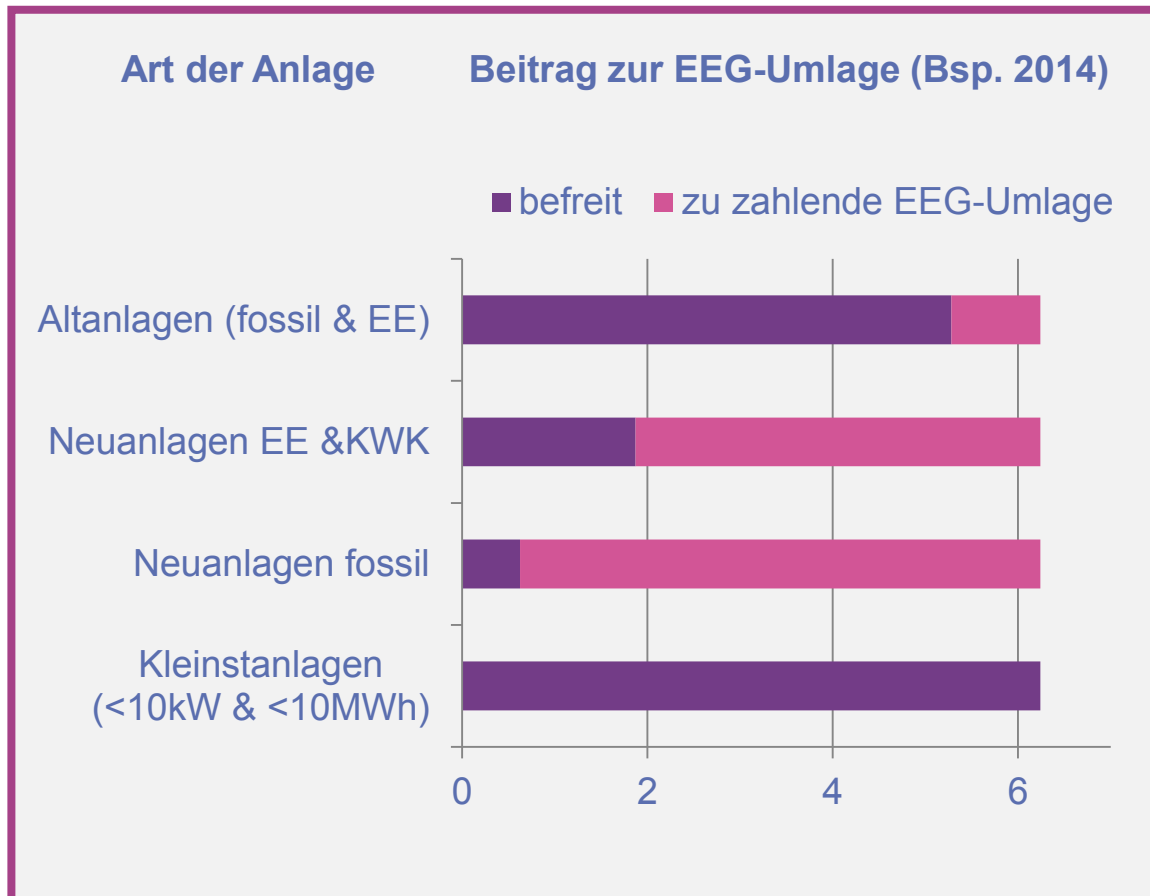


# Der Zubau von Biomasse wird auf Abfall- und Reststoffe fokussiert, ein „atmender Deckel“ eingeführt



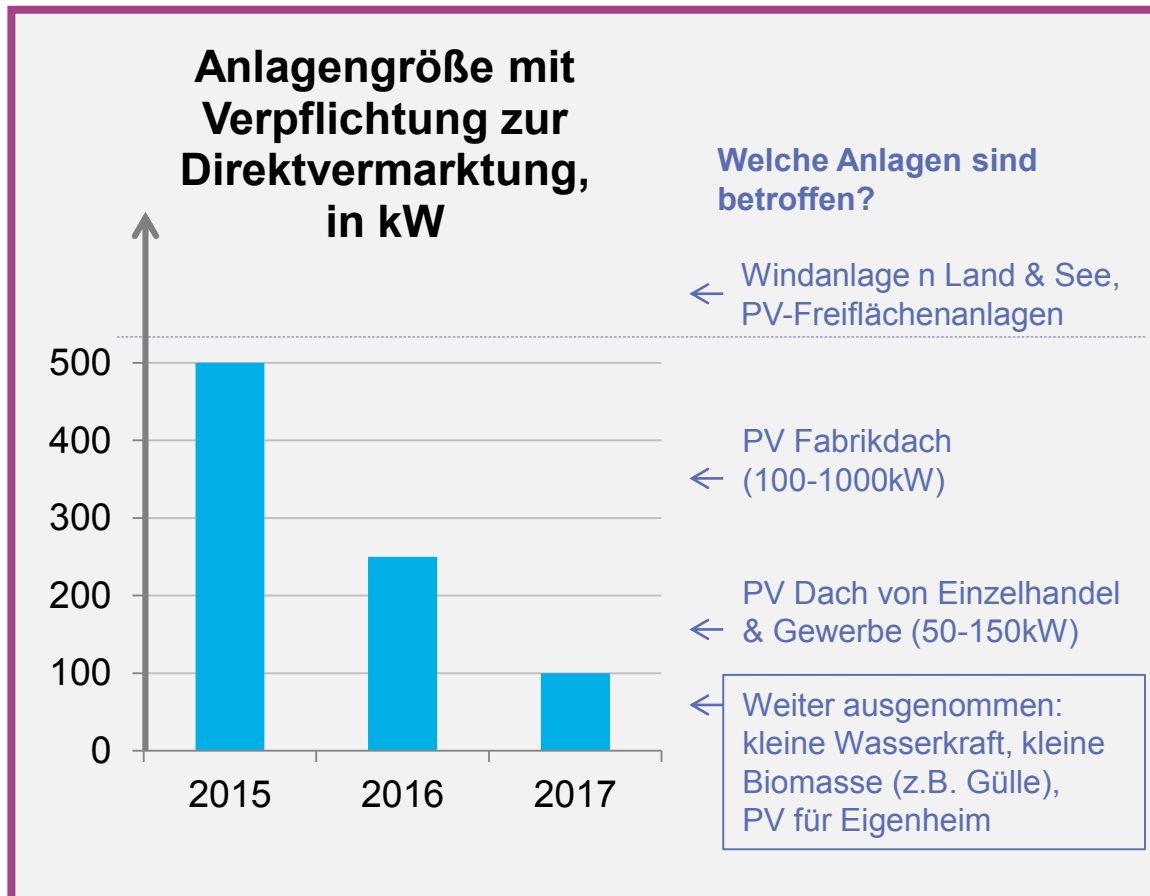
- Biomasse-Zubau in den letzten Jahren hat EE-Kosten ähnlich wie PV in die Höhe schnellen lassen.
- Für Neu- und Bestandsanlagen ist eine Flexibilitätsprämie vorgesehen, um Biomasse-Anlagen flexibel zu betreiben
- Wegfall von Nawaro-Bonus wird Zubau vermutlich auf kleine Gülle-Anlagen begrenzen

# Eigenstromerzeugung wird an den Ausbaukosten der Erneuerbaren Energien beteiligt



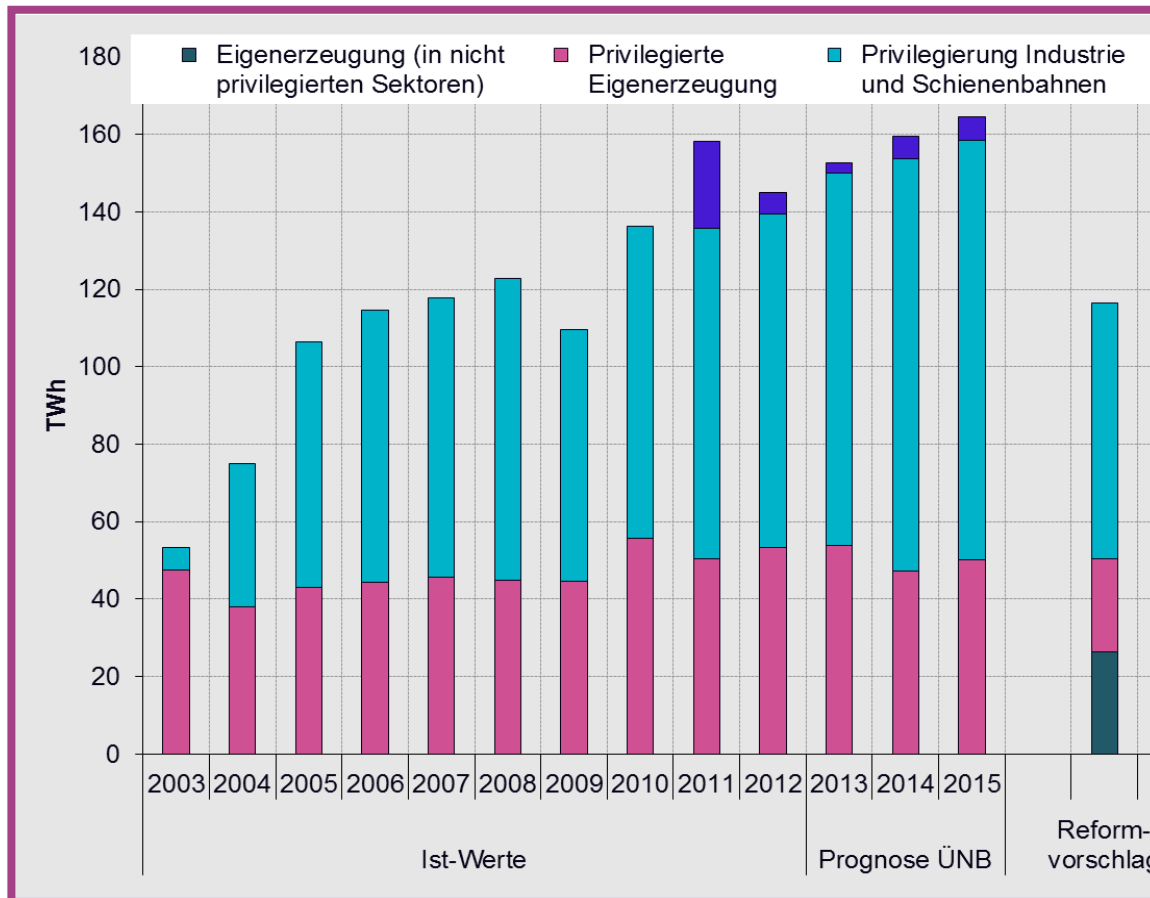
- Eigenstromregelung ist besonders heftig umstritten.
- Auf welches EEG-Umlagen-Vermeidungs-Niveau kann sich der Vertrauensschutz für Altanlagen berufen?
- Verhältnis Eigenstromerzeugung zu Industrieausnahmen: Bisher war Eigenstrom lukrativer, künftig ist es die Industrieausnahme

# Direktvermarktung wird für fast alle Erneuerbaren Energien verpflichtend



- Regelungen zur Direktvermarktung deutlich weitgehender als im Koalitionsvertrag genannt
- Vermarktungskosten werden in Vergütungshöhe integriert (0,2 ct bzw. 0,4 ct für Wind, PV)
- Für Finanzierung der Anlagen sind Regelungen zum „Ausfallvermarkter“ entscheidend, da Banken nur für diesen Teil Geld leihen werden.

# Regelungen zu den Industrieprivilegien noch offen und Gegenstand der Verhandlungen mit der EU-KOM



- Ausnahmen sind in den letzten Jahren immer weiter gestiegen -> derzeit hoher Anreiz zur Re-Organisation der Unternehmen zur EEG-Umlagen-Vermeidung
- Vorschlag von Öko-Institut im Auftrag von Agora: Beschränkung auf die 15 Sektoren der EU-Strompreiskompensationsliste (Chemie, Eisen, Stahl...)
- Wie hoch soll künftig Beitrag der privilegierten Industrien sein?

# Ausschreibungen werden als neues Instrument in Deutschland erstmalig auf EE angewandt

- 400 MW PV Freifläche jährlich ab spätestens 2017 vorgesehen  
-> hierfür Regelungen bereits im EEG 2.0
- Auch für andere Technologien nach 2017 geplant (EEG-Eckpunkte hier deutlich weitreichender als Koalitionsvertrag)

## Offene Fragen (Auswahl)

### Verantwortung & Geographie

- Wer führt Ausschreibungen durch?
- Deutschlandweit oder regional?

### Vergabekriterien

- Welche Kriterien neben Kosten werden berücksichtigt?
- Wie wird Bürgerbeteiligung ermöglicht?

### Sonstiges

- Werden Energiemengen oder Kapazitäten oder beides versteigert?
- ....

### Technologie und Menge

- Wie viele Piloten für PV parallel?
- Wann werden Piloten für Wind durchgeführt?

### Relevante Erfahrungen

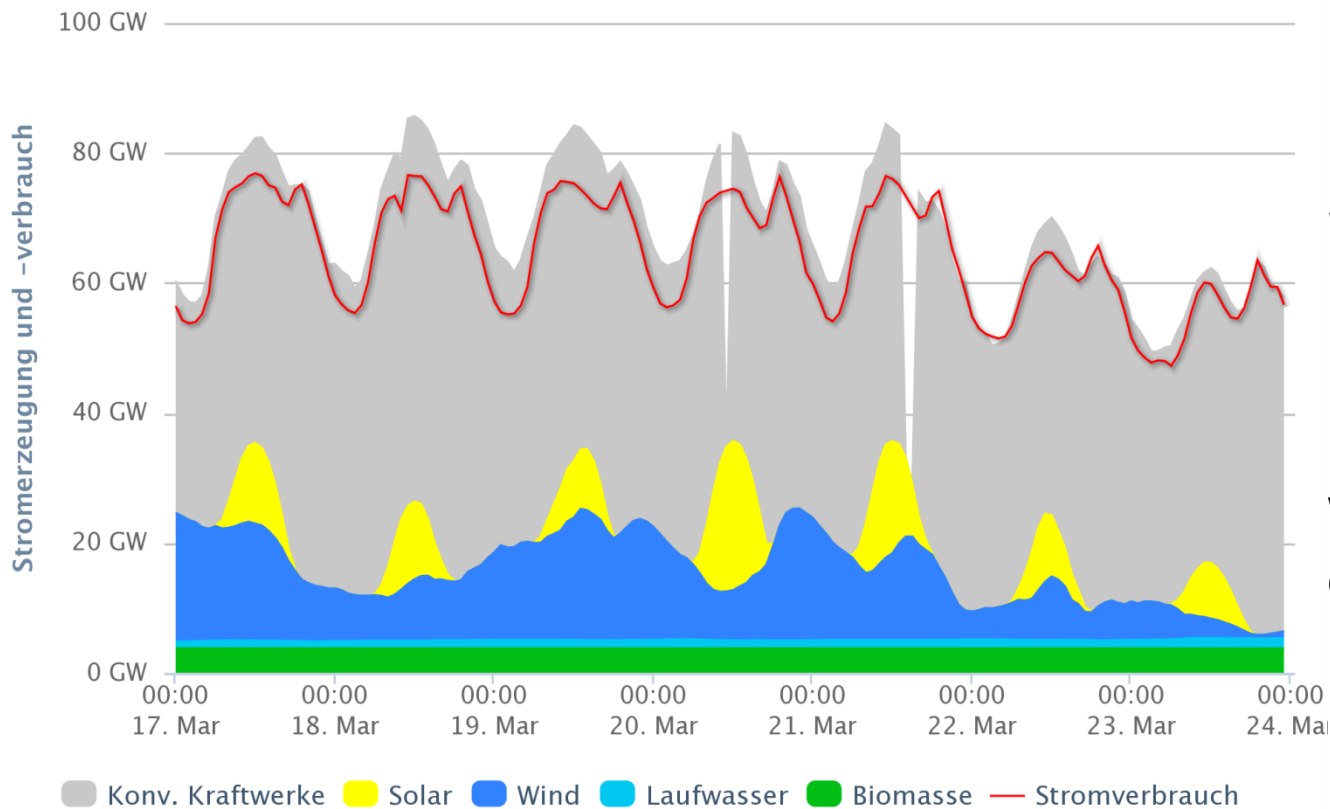
- Welche Erfahrungen in Deutschland und im Ausland sind relevant?

## Fazit und offene Fragen

---

- Ausbau der Erneuerbaren Energien geht auch im Rahmen der Großen Koalition kontinuierlich weiter
- Kommt nach dem EEG 2.0 in zwei Jahren ein EEG 3.0, um Ausschreibungen für alle Technologien umzusetzen?
- Zusammenhang zwischen EEG 2.0 und Netzausbau  
-> neue Netzplanung nötig?
- Fondslösung zur Finanzierung der EEG-Innovationskosten realisierbar?
- EEG 2.0 und Kapazitätsmarkt-Diskussion: Übergang zu einem integrierten Marktmodell noch in dieser Legislaturperiode?

# Was macht die Energiewende aktuell?



**Stromerzeugung  
und Stromnachfrage  
inkl. Import/Export  
immer aktuell unter  
[www.agora-  
energiewende.de](http://www.agora-energiewende.de)**

Stand: 28.03.2014, 01:15

**Agora Energiewende**  
Rosenstraße 2  
10178 Berlin

T +49 (0)30 284 49 01-00  
F +49 (0)30 284 49 01-29  
[www.agora-energiewende.de](http://www.agora-energiewende.de)



**Alle Informationen auch zum Download  
unter [www.agora-energiewende.de](http://www.agora-energiewende.de)**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kommentare sind herzlich willkommen:  
[patrick.graichen@agora-energiewende.de](mailto:patrick.graichen@agora-energiewende.de)**

Agora Energiewende ist eine gemeinsame Initiative  
der Stiftung Mercator und  
der European Climate Foundation im Rahmen  
der Smart Energy for Europe Platform (SEFEP)